



SEIT 1924

# DAS REICHSBANNER

Verbandszeitschrift des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold,  
Bund aktiver Demokraten e. V.

## GRÜßWORT DES NEUEN VORSITZENDEN

*Liebe Kameradinnen,  
liebe Kameraden,*

zum ersten Mal habe ich die Ehre, Euch in unserer Vereinszeitschrift als Vorsitzender zu grüßen. Ich trete damit ein großes Erbe an – das ist eine Freude, aber auch Verantwortung und Herausforderung. Deshalb möchte ich mich zuerst noch einmal bei Johannes Kahrs bedanken. Ihm ist es gelungen, das Reichsbanner für unsere Zeit neu aufzustellen – in führender Verantwortung, aber gemeinsam mit Euch allen. Ich bin überzeugt: Das Reichsbanner wird in unserer Zeit gebraucht. Selten seit Gründung der Bundesrepublik Deutschland war die politische Kultur so fragmentiert, das Vertrauen in die Institutionen so geschwächt, fühlten sich die Feinde der freiheitlichen Demokratie so ermutigt. In der Corona-Pandemie ist eine Szene gewachsen, in der Verschwörungstheoretiker und Radikale den Schulterchluss mit der bürgerlichen Mitte üben. In dieser Stimmung braucht unser Land geschichts- und selbstbewusste Demokratinnen und Demokraten, die nicht nur mit dem Blick zurück vor Gefahren warnen können, sondern aus ihrer politischen Bildung und ihrem Geschichtsbewusstsein heraus auch in den Debatten und Konflikten der Gegenwart bestehen. Hier hat das Reichsbanner seine selbstgewählte Aufgabe. Dabei kann und wird unsere Verantwortung für das eigene Land unseren Blick nicht auf das Nationale verengen. Ich habe mich gefreut zu sehen, wie viele von Euch in den sozialen Medien und in ihrem politischen Engagement ihre Solidarität mit unserem europäischen Nachbarland Ukraine zum Ausdruck gebracht habe, das zum Ziel eines verbrecherischen Angriffskriegs geworden ist. Danke dafür – und lasst darin nicht nach! Ich freue mich auf unser gemeinsames Eintreten für die Werte, die unsere Farben symbolisch bildhaft werden lassen.

Freiheit!

*Euer Fritz Felgentreu*



Alles zur Bundeskonferenz auf Seite 2

©Reichsbanner

## Landesverband Hessen wählt neuen Vorstand

Der Landesverband Hessen hat einen neuen Landesvorstand gewählt. Nach einer digitalen Landeskonferenz am 12. November 2021, auf der sich die Kandidatinnen und Kandidaten vorstellen konnten, wurde anschließend eine Briefwahl durchgeführt. In dieser wurde sowohl der Landesvorstand gewählt, als auch die neue Landessatzung verabschiedet. In seiner konstituierenden Sitzung hat der neugewählte Landesvorstand den stellv. Landesvorsitzenden Holger Schnebel zum Landesgeschäftsführer bestellt.

### Der neue Landesvorstand besteht aus

Vorsitzender: Florian Kern

Stellv. Vorsitzende & Landesgeschäftsführer: Holger Schnebel

Stellv. Vorsitzender: Arnold Schulze

Kassierer: Florian Kaiser

Beisitzer: Susanne Friske, Dr. Karl-Heinz Brunner, Leon Philipp Köpfle, David Hellge, Dr. Birte Könnecke, Frederik Möller, Moritz Schmid

In derselben Sitzung hat der Landesvorstand auch den Vorstand der Regionalgruppe Baden-Württemberg bestätigt. Dieser wird von Dr. Birte Könnecke als Sprecherin geführt, ihr Stellvertreter ist Hans Löffler.

## David Pflanz neuer Pressereferent

Der Bundesvorstand hat auf seiner Sitzung im Februar David Pflanz als neuen Pressereferenten berufen. Der 23-jährige Berliner war bereits von 2019-2020 als Mitarbeiter der Geschäftsstelle für den Verband tätig. Er wird sich künftig neben der klassischen Pressearbeit insbesondere um die Betreuung der sozialen Medien des Reichsbanners kümmern, um die Sichtbarkeit des Verbandes in der Öffentlichkeit weiter zu erhöhen.

Pflanz folgt damit auf Benedikt Dederichs, der die Funktion auf Grund zeitlicher Einschränkungen niederlegen musste. Der Bundesvorstand spricht Dederichs seinen großen Dank für seine Tätigkeit der letzten vier Jahre aus. Dank seines professionellen Engagements konnte die Verbandszeitschrift „Das Reichsbanner“ auf ein neues qualitatives Niveau gehoben werden. Für seine weitere Hilfe bei der Redaktion der Zeitschrift ist ihm der Verband weiterhin zu Dank verpflichtet.

Als neuer Redakteur der Verbandszeitschrift wurde der Stv. Bundesvorsitzende Marlon Bünck ernannt, der die Erarbeitung der Zeitschrift in den letzten Jahren bereits eng begleitet hat.

TITELTHEMA

# Bundeskonzferenz wählt Fritz Felgentreu zum neuen Vorsitzenden

Die Bundeskonferenz des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat am 16. Oktober 2021 einen Nachfolger für den scheidenden Bundesvorsitzenden Johannes Kahrs gewählt. Die Wahl fiel einstimmig auf den langjährigen Berliner Bundestagsabgeordneten Dr. Fritz Felgentreu.

Nach der coronabedingten Verschiebung der Bundeskonferenz um ein Jahr, konnte nun endlich ein neuer Bundesvorstand gewählt werden.

**In den neuen Vorstand wurden gewählt**

Bundesvorsitzender: Dr. Fritz Felgentreu  
 Stv. Bundesvorsitzende: Diana Bäse, Dirk Sielmann, Marlon Bünck  
 Schatzmeister: Alexander Lehmann  
 Schriftführer: Holger Schnebel  
 Pressereferent: Benedikt Dederichs  
 Beisitzer: Alexander Baxmann, Daniel Fiedler, Sophie Hemme, Dr. Birte Könnecke, Dominik Lagoski, Jochen Reeh-Schall, Jan Schenkenberger, Arnold Schulze, Dr. Fabian Stremmel und Florin Wirth

Des Weiteren wählte die Bundeskonferenz in Anerkennung für sein jahrelanges Wirken für den Verband Johannes Kahrs zu seinem Ehrenvorsitzenden. Kahrs wurde in einem gesonderten Festakt für die elf Jahre seines Bundesvorsitzes geehrt. Der Tag begann traditionsgemäß mit einem Workshop der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, bei dem deren Leiter Professor Dr. Johannes Tuchel, im direkten Austausch mit den Teilnehmern,

über die neuesten Forschungserkenntnisse zur Geschichte des Reichsbanners referierte. Die Konferenz beendete ihre arbeitsreiche Sitzung am Sonntagmittag, nachdem auch die erforderlichen Änderungen an den Vereinsstatuten beschlossen worden waren.

Der Verband befindet sich weiterhin auf Wachstumskurs: Zu den fünf Landesverbänden sind mehrere Regionalgruppen in Niedersachsen, Baden-Württemberg und Mecklenburg-Vorpommern getreten. Die Mitgliederzahl ist weiter angestiegen und beträgt aktuell 600. Die Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere im Internet und den sozialen Medien, erfreut sich einer steigenden Reichweite und immer größerer Aufmerksamkeit. Die Verbandszeitschrift erscheint zweimal jährlich und hat sich mit ihrem professionalisierten Layout etabliert. Ebenso wird die Wanderausstellung der Gedenkstätte Deutscher Widerstand über die Geschichte des Reichsbanners sehr gut nachgefragt und war in den letzten drei Jahren an über 20 Orten in Deutschland öffentlich zu sehen. Der neu gewählte Bundesvorstand konstituierte sich im Februar 2022 und legte die weiteren Planungsschritte fest.



Der neue Bundesvorstand im Gruppenbild

©Reichsbanner

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern gegründet



Die neue Landesgruppe

©Reichsbanner

**Am 3. Oktober 2021, dem Tag der Deutschen Einheit, wurde im mecklenburgischen Klink die Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern feierlich gegründet.**

Der Jurist Markus Rittner wird diese leiten und gemeinsam mit seinem Stellvertreter Mario Reincke sowie den Beisitzern Andreas Karau, Jonas und Malte Helms dafür sorgen, dass das Reichsbanner in M-V wieder vertreten sein wird. „Das Reichsbanner nimmt in Mecklenburg-Vorpommern allmählich wieder Fahrt auf. Wir schaffen nun die Voraussetzungen für eine positive Entwicklung und wollen verstärkt landesweit in Erscheinung treten“, so der Landessprecher.

Den Festvortrag hielt Prof. Dr. phil. Thomas Stamm-Kuhlmann, der das Wirken und die bewegte Geschichte des Reichsbanners in der Region ausführlich darstellte. Eines der ersten Gauen des Reichsbanners nach der Gründung 1924 wurde das Gau Pommern mit Zentrum in Stettin. Johannes Stelling, SPD-Ministerpräsident des Freistaates Mecklenburg-Schwerin, war einer der aktivsten Reichsbanner-Kameraden. Als Kämpfer für Freiheit und Demokratie in der Region, war er auch später in Berlin-Brandenburg aktiv – bis zu seiner Ermordung durch die Nationalsozialisten 1933. Ihn würdigen noch heute Straßen und Plätze in Mecklenburg-Vorpommern.

2016 beleuchtete zudem eine vielbeachtete Ausstellung die Geschichte Stellings und des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Pommern.

## EHRENMITGLIEDSCHAFT



Konstanza Prinzessin zu Löwenstein zwischen Johannes Kahrs und Fritz Felgentreu bei der Ehrung

Foto: ©GDW

## Konstanza Prinzessin zu Löwenstein

Das Reichsbanner hat trotz der Höhen und Tiefen immer die Verbindung zu Persönlichkeiten gehalten, die für seine Geschichte von besonderer Bedeutung waren. Hierzu gehört auch Konstanza Prinzessin zu Löwenstein. Sie ist durch ihr eigenes Leben und durch die Geschichte ihrer Familie dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold vielfältig und eng verbunden. Bereits ihr Vater Hubertus Prinz zu Löwenstein hatte sich im Reichsbanner aktiv engagiert und war von 1979 bis 1984 dessen Vorsitzender.

Seit Jahren kümmert sich Prinzessin Löwenstein an mehreren Berliner Schulen um eingewanderte Jugendliche, um ihnen ihren Weg in unsere Gesellschaft zu erleichtern. Dabei legt sie insbesondere großen Wert auf Wissensvermittlung und ein Grundverständnis für den demokratischen Rechtsstaat.

Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft möchte das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold seinen Dank für Prinzessin Löwensteins anhaltendes solidarisches Interesse an unserem Verein Ausdruck verleihen und ihr jahrelanges Engagement für junge Menschen

würdigen, die in Zukunft noch ihren Beitrag zum Erhalt und zum Aufbau eines freien und demokratischen Landes leisten sollen – so Fritz Felgentreu in seiner Würdigung im Rahmen der Bundeskonferenz.

Auch Prinzessin Löwenstein erhielt aus den Händen des neuen und alten Vorsitzenden das Bundesehrenabzeichen in Gold sowie eine historische Fotografie des Jungbanners aus Berlin-Spandau. Sie zeigt eine Gruppe Jugendlicher jenes Vortrupps, das Löwensteins Vater Hubertus im Berliner Raum in den 20er und 30er Jahren aufgebaut hatte.

Löwenstein zeigte sich in ihrer Dankesrede tief gerührt über die Ehrung, über die sie sich sehr gefreut habe. Sie stellte eindrücklich und mit vielen persönlichen Anekdoten die enge Verbundenheit ihrer eigenen Geschichte und die ihrer Familie mit dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold dar. Sehr gefreut habe sie sich über die 2018 neu geschaffene und beeindruckende Wanderausstellung zur Geschichte des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, in der auch ihr Vater thematisiert wird. Trotz der Geburt und der ersten Lebensjahre

in den Vereinigten Staaten, war Deutschland immer das Land Sehnsucht und Heimat, betonte Prinzessin Löwenstein.

Nach dem Weltkrieg konnte ihre Familie es wieder betreten und baute sich in Bayern ihr neues Leben auf. Immer mit dabei: Eine alte schwarz-rot-goldene Fahne des Reichsbanners, die schon seit den Zeiten in den USA an der Wand der elterlichen Wohnung gehangen hatte. Diese Fahne habe sie immer an diese Geschichte erinnert, umso größer sei ihre Freude, nun wieder Teil dieser Geschichte zu sein.

Die Veranstaltung, die musikalisch von einem Streichquartett des Kammermusik-Ensembles „Musica Sequenza“ begleitet worden war, schloss traditionsgemäß mit der Nationalhymne, die coronabedingt zwar stehend, aber schweigend intoniert wurde. Beim anschließenden, heiteren Empfang tauschten sich die Gäste bei bester Stimmung über den gelungenen Abend aus. Mit großer Freude konnte ein spontan eingetretenes Mitglied aufgenommen werden: Dr. Konrad Schmidt-Werthern – Löwensteins Sohn.

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## Sammlungsübergabe an die Gedenkstätte Deutscher Widerstand



für die Männer und Frauen im Widerstand“ nannte. Baensch überlebte den Krieg, wurde später Referatsleiter Film beim Berliner Senator für Volksbildung und gehörte 1951 zu den Gründervätern der Berlinale. Das Dokument, das ihn als „Calfactor Cordium“ ausweist, gehört – neben Korrespondenzen mit Peter Graf Yorck von Wartenburg oder Andreas Hermes (Reichminister a. D.), zahlreichen privaten Photographien und Kopien der Akten zu seiner Inhaftierung – zu einem umfangreichen Teilnachlaß, den Kamerad Jan Schenkenberger der Gedenkstätte Deutscher Widerstand übergab.

„Calfactor Cordium – Erwärmer der Herzen“, so übersetzte Johannes Tuchel die Aufschrift auf einem Dokument, das offensichtlich ehemalige Mitgefangene von Theo Baensch für ihn gebastelt hatten: „Ein Herzenswärmer, das war er wirklich!“

retter vieler Mitglieder des Widerstandes wurde. Er versorgte sie mit Nachrichten, verteilte Essen und leistete den Gefangenen „in reinster Menschlichkeit“ (so der Widerstandskämpfer Hans Lukaschek 1953) viele andere Hilfsdienste. Als solcher war Baensch ein besonderes Beispiel für „das Eintreten für Gerechtigkeit und Menschlichkeit, und zwar ohne Befehl und oft gegen einen Eid auf Grund des eigenen Gewissens“, was Ludwig von Hammerstein „das einigende Band

Theo Baensch, im Dritten Reich zu einer langjährigen Haftstrafe verurteilt, war Kalfaktor im Berliner Gefängnis Lehrter Straße, wo er zum Freund, wenn nicht zum Lebens-

Kamerad Schenkenberger stellte der Gedenkstätte überdies weitere Teile seiner Sammlung zur Verfügung. Darunter findet sich das Fragment eines Taktstocks, der in einem Kieler Musikzug des Reichsbanners verwendet wurde. Ein weiteres, besonderes seltenes Stück ist ein Pokal des Reichskartells „Republik“, der jährlich bei Schützenfesten des Reichskartells im Chemnitzer Umland verliehen wurde und in dessen Fuß die Namen der ausgezeichneten Ortsverbände aufgeführt sind. „Wir werden diese schönen Stücke wissenschaftlich auswerten und der Öffentlichkeit zugänglich machen“, freute sich Professor Tuchel.

## Wanderausstellung an der Offizierschule der Luftwaffe



Die Wanderausstellung „Für die Freiheit und Republik!“ der Gedenkstätte Deutscher Widerstand machte Station an der Offizierschule der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck.

Ursprünglich für die Ausbildung der Offiziere im Offizierlehrgang angefordert, an dem auch der Vorsitzende des Landesverbands Hessen teilnahm, wurde sie dann deutlich über die Dauer des Lehrgangs hinaus gezeigt. Teil des Offizierlehrgang ist es, dass die Offiziere eine Ausbildung für ihre Kameradinnen und Kameraden konzipieren. Dazu wurde die Ausstellung erarbeitet und im Anschluss eine Diskussion mit dem Bundesvorsitzenden geführt.

Die Ausstellung wurde vom 6. Dezember 2021 bis zum 18. Februar 2022 in Fürstenfeldbruck gezeigt.

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

# Landeskonzferenz des Reichsbanner-Landesverbandes Hamburg 2021

Am 2. Oktober tagte die Landeskonzferenz des Reichsbanner-Landesverbandes Hamburg. Rund 20 Kameradinnen und Kameraden aus Hamburg, Schleswig-Holstein, Bremen und Niedersachsen folgten der Einladung und fanden sich in der Aula der Brecht-Schule Hamburg zusammen, um unter anderem einen neuen Landesvorstand zu wählen und eine neue Landessatzung zu beschließen.

Xavier Wasner, der seit 2014 den Landesverband führt, wurde als Landesvorsitzender einstimmig wiedergewählt. Ebenso einstimmige Stimmsergebnisse erhielten die Stellvertretenden Vorsitzenden Jan Schenkenberger (als Ansprechpartner für Schleswig-Holstein) und Daniel Fiedler (Ansprechpartner für Niedersachsen). Marco Rösler hatte als Stellvertretender Vorsitzender nach mehreren Jahren im Ehrenamt nicht mehr kandidiert und wurde für seine jahrelange Verdienste um den Wiederaufbau des Reichsbanners auf Landes- und Bundesebene mit einer Urkunde geehrt sowie aus dem Landesvorstand verabschiedet. Chris Braun wird weiterhin als Schatzmeister die Verwaltung der Finanzen übernehmen, Okke Wisman ist neuer Schriftführer des Landesvorstandes. Vervollständigt wird der neue Landesvorstand mit den Beisitzern



Robert Braun (Landesgeschäftsführer), Jan-Peter Greve, Kai-Uwe Harloff, Sophie Hemme, Enrico Kreft, Wolfgang Kopitzsch, Holger Schmidt, Dirk Sielmann und Arend Wiese. Als Revisoren wurden die Kameraden Jan-Mirko Lange und Yves-Christian Stübe gewählt. Zur aktuellen Lage des Reichsbanner-Landesverbandes sagt der Landesvorsitzende Xavier Wasner: „Der Landesverband Hamburg zählt derzeit etwa 150 Mitglieder,

Tendenz steigend. Trotz Corona-Pandemie ist der Verein lebendig geblieben, was zahlreiche Aktivitäten, auch Online-Aktivitäten, und Rückmeldungen von Kameradinnen und Kameraden belegen. Besonders freuen wir uns über die positive Entwicklung des Reichsbanners in Niedersachsen, die wir gemeinsam darin unterstützen wollen, möglichst in zwei Jahren einen eigenen Landesverband zu gründen.“

## Erinnern an Otto Braun und Johannes Stelling

Der Landesverband Berlin-Brandenburg und seine Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern haben sich vorgenommen, die Biografien zweier demokratischer Protagonisten wieder stärker in das öffentliche Bewusstsein zu holen: Otto Braun und Johannes Stelling. Unter dem preußischen Ministerpräsidenten Otto Braun war der Freistaat ein Hort relativer Stabilität in den turbulenten Jahren der Weimarer Republik. Mit einer Koalition aus Sozialdemokraten, Zentrum und Liberalen regierte der „rote Zar“ den größten deutschen Gliedstaat fast durchgängig. Insbesondere die Demokratisierung von Verwaltung und Polizei waren nicht zu unterschätzende Faktoren. 2022 jährt sich sein Geburtstag zum 150. Mal und der „Preußenschlag“, das unrechtmäßige Ende seiner Regierung, ist am 20. Juli 90 Jahre her. Johannes Stelling, Ministerprä-



sident des Freistaates Mecklenburg-Schwerin und später Gauleiter des Reichsbanners in Berlin-Brandenburg, war einer der mutigen Reichstagsabgeordneten, die gegen das Ermächtigungsgesetz stimmten. Stelling weigerte sich, nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten ins Exil zu gehen. Er starb 1933 während einer Folter- und Mordaktion der SA, die als „Köpenicker Blutwoche“ in die Geschichte einging. Der Landesverband möchte die Biografie Otto Brauns mit Veranstaltungen und Exkursionen beleuchten. Auch ist geplant, einen Festakt im Landtag Brandenburg nachzuholen, der aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen musste. Ähnliches plant die noch junge Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern. Hier ist ein weiteres Ziel die Errichtung einer Gedenkstele für Johannes Stelling in Schwerin. *Andreas Schlüter*

AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

# Bremerhaven-Tag der Landesgruppe Niedersachsen



Im September hat die Landesgruppe Niedersachsen auf dem traditionellen Bremerhaventag der Bremerhavener SPD einen Infostand abgehalten und konnte mit Getränken und Essen das Reichsbanner unter die Leute bringen. Am Bremerhaventag nehmen neben den SPD-Arbeitsgemeinschaften und -Ortsvereinen auch eine ganze Reihe verschiedener Organisationen teil, um die Öffentlichkeit zu informieren und sich nach außen darzustellen. So waren beispielsweise die DLRG ebenso vertreten, wie die Freiwillige Feuerwehr aus dem Stadtteil Lehe. Als „Special Guest“ hat die Seestadt-SPD den ehemaligen Bremer Bürgermeister Henning Scherf gewinnen können. Das Reichsbanner sprach nach dem erfolgreichen Tag und vielen Gesprächen dem SPD-Ortsverein Lehe-Nord für die Bereitstellung des Pavillons und der Seestadt-SPD für weitere Unterstützung großen Dank aus und freut sich auf den nächsten Bremerhaventag.



## Reichsbanner Hamburg gedenkt Julius Leber

Das Hamburger Reichsbanner hat am 5. Januar 2022 in Lübeck die traditionelle Gedenkveranstaltung für Julius Leber abgehalten. Bei der kleinen, coronabedingt nicht beworbenen Veranstaltung mit 15 Teilnehmern, nahmen der Stv. Stadtpräsident Pluschkel, Bürgermeister Lindenau, Kultursenatorin a.D. Born, MdL Wolfgang Baasch sowie mehrere Vertreter der örtlichen SPD, Freien Wähler und des Reichsbanners teil. Kamerad Jan Schenkenberger, Stv. Landesvorsitzender des Hamburger Reichsbanners und zuständig für Lübeck, würdigte in seiner kurzen Ansprache die Bedeutung und das historische Vermächtnis Lebers.



## Reichsbanner Mecklenburg-Vorpommern gedenkt am Holocaust-Gedenktag

Die Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern hat im Januar an die Millionen Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft erinnert. In seiner Ansprache in den Mahn- und Gedenkstätten Wöbbelin stellte Landesgruppensprecher Rittner klar, dass wir alles dafür tun müssen, dass sich das, was damals geschah, nie mehr wiederholt. Gleichzeitig betonte er, dass es auch das Reichsbanner mit großer Sorge erfüllt, dass sich Antisemitismus, Rassismus und Menschenverachtung in der heutigen Gesellschaft wieder ausbreiten. Daraus ergibt sich für alle Demokratinnen und Demokraten die Verpflichtung, die Würde jedes einzelnen Menschen zu wahren und zu schützen.

## IN GEDENKEN AN

## Gedenkveranstaltung in Wolfenbüttel



Im Oktober haben die Reichsbanner Regionalgruppen Hannover und Süd-Niedersachsen in Wolfenbüttel dem 1925 verstorbenen Wissenschaftler und Demokraten Prof. Dr. Hans Witte gedacht. Nach einer Gedenkstunde auf dem Stadtfriedhof gab es im Rahmenprogramm nach einem Mittagessen eine Führung durch die Gedenkstätte NS-Justiz in der JVA Wolfenbüttel. Bei kaltem aber sonnigen Wetter war die Beteiligung aus der Stadtgesellschaft an der Freiluftveranstaltung auf dem Friedhof beachtlich. Nach der Begrüßung durch den Sprecher der Regionalgruppe Hannover, Kai Bergemann, sprach der Bürgermeister Thomas Pink ein

Grußwort, Daniel Fiedler für den Reichsbanner-Landesvorstand. Nachdem Reichsbanner-Kamerad Sigmar Gabriel kurzfristig erkrankt absagen musste, folgte im Hauptteil die historische Darstellung der Person Hans Wittes und seinem Wirken als Forscher, Reformier und Mitgründer des Reichsbanners in Braunschweig und Wolfenbüttel. Dies geschah anschaulich und engagiert durch den Stadtheimatspflger Rudolf Fricke, ebenfalls Mitglied der Regionalgruppe. Dazu gab es passende Lieder des Gewerkschafterchores „Klartext“ aus Braunschweig. Pünktlich zu diesem 140. Geburtstag Hans Wittes legte die Gedenkstätte Deutscher Widerstand eine gut

illustrierte biographische Skizze auf, die gedruckt auf dem Infostand des Reichsbanners oder über den Stadtheimatspflger erhältlich war. Mitglieder der Regionalgruppe und Gäste konnten am Nachmittag die eindrückliche Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt besuchen. Leiterin Martina Staats führte durch den Ort und seine Geschichte als Gefängnis und Hinrichtungsstätte des NS-Regimes. Im Sommer schon, so die Planung, könnte auf dem Stadtfriedhof die Stele der Gedenkstätte Deutscher Widerstand als dauerhafter Erinnerungsort an Hans Witte endgültig aufgestellt werden. Dazu plant das Reichsbanner dann auch eine Veranstaltung.

## AUS DEN LANDESVERBÄNDEN

## Neuer Vorstand Regionalgruppe Baden-Württemberg

Am 9. Februar 2022 fand die konstituierende Sitzung des neuen Vorstands der Regionalgruppe Baden-Württemberg statt.

Mit viel Elan wurden hierbei die nächsten Veranstaltungen, sowohl digital als auch in Präsenz, geplant. In der Hoffnung, dass es mit den Corona-Einschränkungen dann wieder einfacher ist, soll kurz nach Ostern ein Treffen für Mitglieder und Interessierte

in Rastatt mit Besichtigung des Schlosses, in dem nach dem Krieg die Kriegsverbrecherprozesse der Franzosen abgehalten wurden, stattfinden. Auch die Festungsanlagen oder das Militärmuseum machen Rastatt zu einem lohnenswerten Treffpunkt. Digitale Diskussionsveranstaltungen zur inneren Sicherheit, Umgang mit Rechtsextremen und Erfahrungen bei Auslandseinsätzen in der Flüchtlingskrise sind angedacht.

## Der neue Vorstand

Sprecherin: Birte Könnecke  
 Stellvertretender Sprecher: Hans Löffler  
 Finanzangelegenheiten: Moritz Schmid  
 Bindeglied zu Land und Bund: Holger Schnebel  
 Internet und Homepage: Stefan Gretzinger  
 Beisitzer: Andreas Höpfner, Andreas Peitz, Pascal Pestre, Christian Soeder

## Rückschau



Das avantgardistisch angehauchte Titelbild der Reichsbanner-Festschrift zur Reichsverfassungsfeier 1924. Quelle: Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Schaudepot Reichsbanner, RB 1465

### Online-Themenabend des Landesverbands Hessen mit Gernot Erler

Der Online-Themenabend mit Gernot Erler „Russland und der Westen – von der Entfremdung zur Krise“ wurde terminiert, als das Säbelrasseln in der Ukraine stärker wurde. Niemand konnte in der Vorstandssitzung, in der wir uns auf das Thema und den Referenten einigten ahnen, dass bei der Durchführung der Veranstaltung das Thema schon kurz vor der Eskalation stand. Ebenso wenig konnten wir damit rechnen, dass eine Woche nach der Veranstaltung Wladimir Putin einen Angriffskrieg gegen die Ukraine beginnt.

So wurde die Diskussion innerhalb von einer Woche völlig auf den Kopf gestellt und wir müssen uns zum heutigen Zeitpunkt eher fragen, wie wir dieses sinnlose Blutvergießen stoppen und das Leid der Ukrainerinnen und Ukrainer beenden können. Die Entwicklung zeigt, wie wichtig und kostbar Frieden und Demokratie sind – und wie schnell aufgrund einzelner der nicht für möglich gehaltene Krieg doch da sein kann. Das Referat von Gernot Erler steht auf dem YouTube-Kanal des Reichsbanners zur Verfügung.

#### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Der Bundesvorstand des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Bund aktiver Demokraten e.V., Stauffenbergstraße 13-14, 10785 Berlin

**Geschäftsführender Vorstand:** Dr. Fritz Felgentreu, Diana Bäse, Dirk Sielmann, Marlon Bünck, Alexander Lehmann und Holger Schnebel

**Gerichtsstand und Erfüllungsort:** Berlin

**V.i.S.d.P.:** Dr. Fritz Felgentreu

**Redaktion:** Marlon Bünck

**Satz:** Lehmann & Werder Museumsmedien (GbR), Katja Peters

**Auflage:** 1.000 Stück

**Redaktionsstand:** 27.03.2022

#### KONTAKT

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold,  
Bund aktiver Demokraten e.V.  
Bundesgeschäftsstelle  
Stauffenbergstraße 13-14  
10785 Berlin

E-Mail: [kontakt@reichsbanner.de](mailto:kontakt@reichsbanner.de)

Telefon: 030 263 989 038

Telefax: 030 263 989 008

Web: [reichsbanner.de](http://reichsbanner.de)

#### NEWSLETTER INFORMIERT ÜBER REICHSBANNER-AKTIVITÄTEN

Abonnieren Sie jetzt den Newsletter des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold. Damit bleiben Sie immer auf dem Laufenden. Regelmäßig informiert der Bundesvorstand per E-Mail mit Neuigkeiten aus dem Verein sowie Wissenswertem aus den Bereichen Demokratie und politische Bildung. In der Rubrik „Veranstaltungen“ informieren wir zudem über kommende Aktivitäten.

Hier geht es zur Anmeldung:

[reichsbanner.de/service/newsletter/anmeldung](http://reichsbanner.de/service/newsletter/anmeldung)

#### SPENDEN

Ohne finanzielle Mittel geht wie überall nicht viel. Wenn Sie also unsere Arbeit unterstützen möchten, können Sie direkt auf unser Vereinskonto überweisen. Jeder Euro zählt! Auf Grund der anerkannten Gemeinnützigkeit des Vereins, können Spenden an uns steuerlich geltend gemacht werden. Auf Anfrage stellen wir Ihnen gerne eine Spendenquittung aus.

IBAN: DE87 5003 3300 1007 7651 00

BIC: SCFBDE33XXX

Santander Bank

Zweck: Spende

Auch möglich direkt per PayPal!



#### SOZIALE NETZWERKE

Das Reichsbanner ist in mehreren sozialen Netzwerken aktiv, um über sein Vereinsleben, Hintergründen zu Vereinsgeschichte und Veranstaltungen zu informieren. Folgen Sie uns!

